

TauZone

Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II

Mai/Juni 2005 • 10. Jahrgang/Nr. 63 • ISSN 1434-8586



- Schlaatz 19. April 1945
Seite 2
- Käthe-Kollwitz-Haus
Seite 3
- Stadtkontor informiert
Seiten 4/5
- Vereinsleben
Seite 7
- Jugend und Schulen
Seiten 8/9
- Veranstaltungen
Seiten 10/11
- Gesundheit und Service
Seite 12
- Aus den Stadtteilen
Seiten 13/14/15
- Potsdam entdecken – Krongut Bornstedt
Seite 16

**Stadtteilfest 22. Mai
14.00 – 21.00 Uhr
in und um das
Bürgerhaus am Schlaatz**

Momentaufnahme des Schlaatzgebietes am 19. April 1945 (Streiflichter 4)

Von Hans-J. PAECH

Der hier abgebildete Ausschnitt eines amerikanischen Luftbildes sollte für die Alliierten die Auswirkung des englischen Bombenangriffs vom 14. April dokumentieren. In diesem Beitrag geht es aber auch um die vorangegangene lange Geschichte, die wir aus dem Foto ablesen können. Der Erosionsrand (Strich-Punkt-Linie) der Nuthe in die eiszeitlichen Nutheniederung mit Sandinsel „Schlaatz“ ist durch die mäandrierende Nuthe seit 10.000 Jahren entstanden, deren sich ändernder Verlauf aus der hell-dunkel Zonierung (sandreich gegenüber tonig-moorig) zu erkennen ist. Später änderte die natürliche Nuthe ihren Abfluss zu einem Flussgeflecht. Wassertümpel und Nassstellen (blaue Flecken) gehen auf alte Nuthearme zurück. 1934 war die Nuthe endgültig in den Kanal ge-

zwängt, dessen flankierende Deiche noch nicht mit Bäumen sondern einzelnen Strauchgruppen bepflanzt waren. Dagegen war der Horstweg (durch Aufschüttung ein Damm) teilweise beidseitig von Pappeln (spitze Schatten) und anderen Laubbäumen gesäumt. Der ehemalige Sportplatz (1 auf Luftbild) ist zu erkennen.

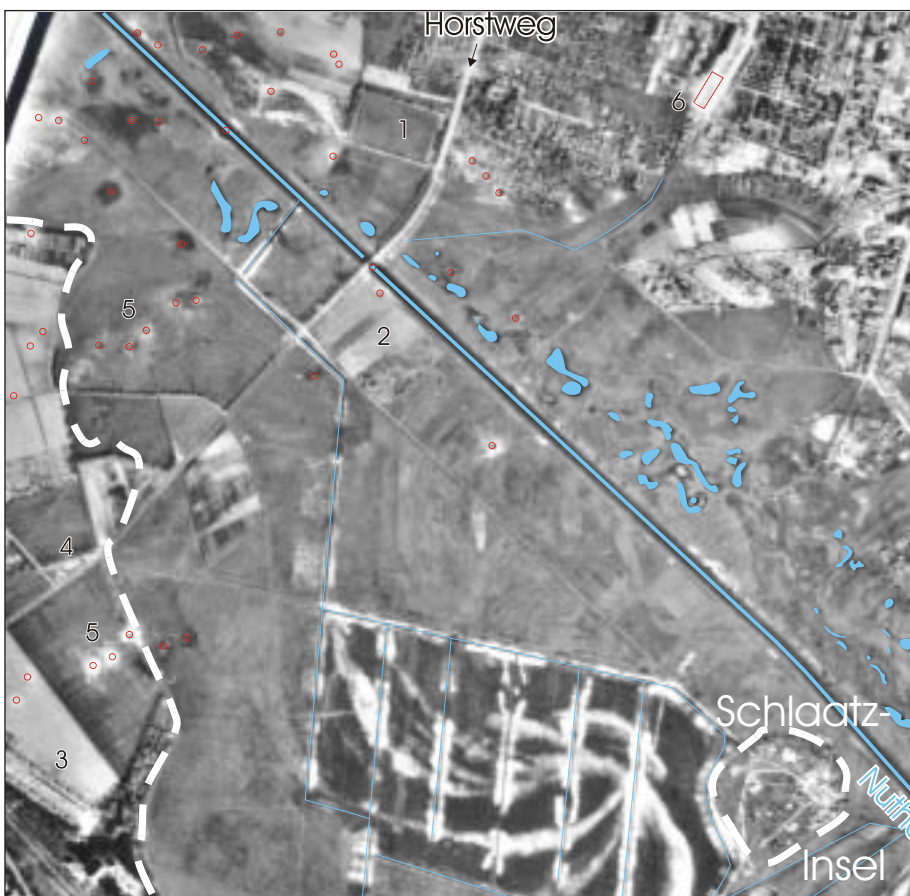
Die landwirtschaftliche Nutzung des Bodens war noch intensiv. Eine Gärtnerei (2) nahe der Horstbrücke existierte, und die übrigen Flächen waren Felder und vor allem Wiesen, die durch ein enges Drainagesystem besonders im Schlaatzgebiet trocken gelegt waren. Erstaunlich ist die gute Instandhaltung dieser Gräben, denn deutlich ist der frische Auswurf zu erkennen.

Zu Ende des Krieges allgegenwärtige Kriegsbedrohungen haben zu Ab-

wehr- und Schutzmaßnahmen geführt. Die Schlaatzinsel ist mit Fliegerabwehrkanonen (Flak) besetzt, mit vielen Fahrspuren ihrer logistischen Versorgung. An der Drewitzer Straße sind zwei Barackenreihen (3) aufgebaut. Sie dienten für ausgebombte Familien als Notunterkunft. Außerdem sieht man einige Splittergräben (4) am Horstweg zum Schutz bei Bombenangriffen.

Die Absturzstelle eines amerikanischen Jägers vom 3.4.1944 mittags im Bereich des jetzigen Sperberhorstes zeigt keine Spuren, aber der eigentliche Bombenangriff am 14. April dafür viele. Zahlreiche Bombenkrater zeugen von den Einschlägen (rot), mitunter durch perlschnurartige Anordnung die Flugrichtung andeutend (5). Außerdem ermöglichen sie Aussagen über die Geologie des Untergrundes. Dunkle und meist breite Kraterländer zeigen moorigen und helle Ränder sandigen Untergrund an. Zerstört sind die Nuthebrücke und möglicherweise eine Baracke (3). Außerdem sind noch Ruinen in der jetzigen Walter-Klausch-Str. (6) vorhanden. Hier hatte am 16.7.1944 eine Luftmine 4 Häuser zerstört und 21 Menschenleben gefordert.

In TauZone Nr. 60 vom Dezember 2004 (Streiflichter 3) war kurz die Gesamtsituation in den letzten Tagen des 2. Weltkrieges umrissen worden. Wer mehr über die Ereignisse der Apriltage 1945 erfahren möchte, wird herzlich zum Vortrag „Die letzten Tage des Weltkrieges in Potsdam: Ablauf und Schadensabschätzung“ am 10. Mai 19:00 Uhr ins Bürgerhaus eingeladen.



Luftbild des Schlaatzgebietes vom 19.4.1945. Luftbild 2004, Film-Nr.: K040-45, Nutzung mit Genehmigung der Landesvermessung und Geobasisinformation, Nummer GB 66/04.

Vortrag im Bürgerhaus

10. Veranstaltung der Reihe

„Stadtgeschichte für Jedermann“

Dienstag, 10. Mai, 19.00 Uhr

Hans-Jürgen PAECH

Bildpräsentation „Die letzten Tage des Weltkrieges in Potsdam: Ablauf und Schadensabschätzung“.

Eintritt ist wie immer frei. Zu Fragen und kritischen Hinweisen während und nach dem Vortrag bei Bier wird ausdrücklich ermuntert.

Käthe-Kollwitz-Haus – das AWO Seniorenzentrum stellt sich vor



Das Käthe-Kollwitz-Haus wurde 1982 als Feierabend- und Pflegeheim seiner Bestimmung übergeben. Von 1992 bis 2004 befand es sich in Trägerschaft des AWO Kreisverbandes Potsdam e.V. und gehört seit 2005 zur AWO Seniorenzentren Brandenburg gGmbH. 1998 begann eine umfassende Sanierung des Hauses, die 2002 abgeschlossen war. Heute beherbergt das Seniorenzentrum verschiedene Einrichtungen mit einer breiten Angebotspalette.

Die Angebote der Seniorenfreizeitstätte richten sich an Vorruheständler, Altersrentner, Arbeitslose u.a. und bieten für jeden etwas. Dazu gehören:

Mo: Osteoporosegymnastik, Handarbeits- und Bastelgruppe, Malzirkel
Di: Seniorentanz, Spielenachmittag, jeden zweiten und dritten Dienstag Skatturnier
Mi: Englisch-Kurs, Tanznachmittag mit Live-Musik
Do/Fr: Gymnastik und variable Angebote

Im Seniorenzentrum stehen Ein- und Zweiraumwohnungen zur Verfügung, die behinderten- und altersgerecht ausgestattet sind. Die individuelle Betreuung umfasst Beratungs-, Informations- sowie Vermittlungs- und Organisationsleistungen.

Das Team des ambulanten Pflegedienstes/Sozialstation besteht aus 21 MitarbeiterInnen. Für die Klienten im Wohngebiet sind examinierte Krankenschwestern und AltenpflegerInnen, PflegehelferInnen, Hauswirtschaftshilfen und Zivildienstleistende im Einsatz. Die Sozialstation übernimmt medizinische (Spritzen, Verbände), pflegerische (z.B. Hilfe bei der Körperpflege) und hauswirtschaftliche (Wohnungsreinigung, Einkäufe) Betreuung der Klienten in der eigenen Häuslichkeit. Die Sozialarbeiterin berät zu Fragen der sozialen Absicherung. Weiterhin wird Beratung von pflegenden Angehörigen nach § 37 Absatz 3 SGB XI bei Geldleistung angeboten. Außerdem besteht auch die Möglichkeit der Beratung und Unterstützung bei alltäglichen und persönlichen Fragen und Problemen, wie z. B. Gespräche, Orga-

nisation von Freizeitangeboten, Begleitung bei Behördengängen und Arztbesuchen sowie die Beratung über zusätzliche Hilfen.

Ziel der Tagespflege-Einrichtung ist es, die Lebenssituation pflegebedürftiger älterer Menschen zu verbessern. Die Strukturierung des Tages durch Therapien, aktivierende Angebote, Gespräche und Mahlzeiten soll den BesucherInnen Orientierungshilfen geben, Geselligkeit fördern, körperliche und geistige Ressourcen aufdecken und festigen. Die Erhaltung einer höchstmöglichen Selbständigkeit, die Berücksichtigung der individuellen Lebenssituation und der Biografie sind Grundsätze



im Umgang mit den BesucherInnen. Die Tagespflege als Angebot zur Entlastung pflegender Angehöriger beinhaltet auch deren Beratung und ist damit ein Beitrag zur Erhaltung der Motivation zur Pflege in häuslicher Umgebung. Die Möglichkeit, den Heimaufenthalt hinauszuzögern und zugleich vorzubereiten, gehört zur Zielsetzung der Tagespflege.

Die Betreuungsgruppen (im Rahmen des Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetzes) treffen sich einmal wöchentlich und ermöglichen dem demenziell erkrankten Menschen, der in der eigenen Häuslichkeit lebt, soziale und gesellige Kontakte zu erhalten, einer Isolation vorzubeugen, vorhandene Fähigkeiten und Fertigkeiten solange wie möglich aufrecht zu erhalten sowie „glückliche Momente“ zu schaffen. Angehörigen erhalten dadurch psychische und physische Entlastung sowie Freiräume für sich.

Die stationäre Kurzzeitpflege hilft älteren, pflegebedürftigen Menschen ihren Gesundheitszustand nach Krankenhausaufenthalt zu stabilisieren sowie den Angehörigen etwas Zeit zum

Aus- und Entspannen zu finden. Dazu gibt es einen strukturierten Tagesablauf mit einer medizinischen Betreuung rund um die Uhr. Betreut wird in Zweibettzimmern mit gemeinsamen Sanitärbereich und Aufenthaltsraum. Im stationären Bereich stehen den BewohnerInnen ausschließlich Einzelzimmer zur Verfügung. Die aktivierende Pflege und Betreuung zielt auf den Erhalt bzw. die Wiedererlangung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im täglichen Leben hin. Im Mittelpunkt steht die individuelle Förderung. Ziel ist es, eine offene Atmosphäre zu schaffen und die Angehörigen und/oder BetreuerInnen in die Pflege und Betreuung einzubeziehen.

Das Hörtherapiezentrum – Potsdam gibt es seit Mai 2004 im Käthe-Kollwitz-Haus. Es ist eine Rehabilitationseinrichtung für jugendliche und erwachsene Cochlea - Implantat - Träger (Hörprothese), die in Kooperation mit Kliniken arbeitet. Es sieht seine wesentliche Aufgabe darin, Menschen mit hochgradigen Hörverlusten nach einer Implantation des Hörsystems eine bestmögliche Integration im Umfeld der Normalhörenden zu ermöglichen.

Seniorenfreizeitstätte

Zum Kahleberg 20

Ansprechpartnerin/Leiterin:

Frau Wolf ☎ 0331 - 88 70 501

Betreutes Wohnen

Ansprechpartnerin/Leiterin:

Frau Vetter ☎ 0331 - 88 70 153

Sozialstation

Ansprechpartnerin/Leiterin:

Frau Ahrenstedt ☎ 0331 - 88 70 240

Tagespflege:

Ansprechpartnerin/Leiterin:

Frau Köhler ☎ 0331 - 88 70 256

Betreuungsgruppe

Ansprechpartnerin:

Frau Döring ☎ 0331 - 88 70 502

Stationärer Bereich mit Kurzzeitpflege

Ansprechpartnerin/Heimleiterin:

Frau Kienitz ☎ 0331 - 88 70 273

Hörtherapiezentrum

Ansprechpartner/Leiter:

Herr Dr. Dahme ☎ 0331 - 60 12 331

Weiterhin können folgende Angebote bzw. Räumlichkeiten des Seniorenzentrums genutzt werden: Restaurant, Tanzsaal, Seminarraum und Friseur.

Über 30 Arbeiten eingegangen

Am 8. April ging die Meldefrist für den künstlerischen Ideenwettbewerb zur Gestaltung der Trafostationen „Lebendige Stadtteile in Potsdam – Identitäten entdecken – Visionen entwickeln“ zu Ende. 21 Teilnehmer, darunter zahlreiche Gruppen, haben weit über 30 Beiträge bei Stadtkontor eingereicht. Die abgegebenen Arbeiten werden den zwei Wettbewerbskategorien – professionelle Künstler und sonstige

Teilnehmer aus Potsdam – zugeordnet und einer sogenannten „Vorprüfung“ unterzogen.

Die eigentliche Jury, bestehend aus 10 Künstlern und Sachverständigen, kam am 22. April zusammen und ermittelte die Preisträger. Preisgelder von insgesamt immerhin 1.800,- € warten auf die drei besten Arbeiten in beiden Kategorien. Die Preisverleihung findet am 12. Mai 2005 im Atrium

der Stadtwerke statt. Im Anschluss daran werden die Arbeiten einige Wochen für alle Interessierten zu besichtigen sein.

Geeignete Beiträge sollen später in den Stadtteilen Stern-Drewitz, Schlaatz und in der Waldstadt II realisiert werden. In der nächsten Ausgabe der TauZone werden wir die Preisträger und ihre prämierten Wettbewerbsbeiträge vorstellen.

Neuer Räuberspielplatz

Im Waldgebiet der Ravensberge und auch am Caputher Heuweg trieb einst der Räuber Peter Dönges sein Unwesen. Die alte Sage gab das Motiv für die Neugestaltung des Spielplatzes unmittelbar am Waldrand vor. Der neue „Räuberspielplatz“ ist der zweite Bauabschnitt im Grünzug am Caputher Heuweg und steht kurz vor der Fertigstellung, die Eröffnung ist noch im Mai vorgesehen. Nachdem im ersten Bauabschnitt vor allem Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche geschaffen wurden, ist der neue Spielplatz für jüngere Kinder bis ca. 12 Jahre gedacht.

Der Spielplatz wurde als Spiellandschaft mit Erdmodellierungen und Bepflanzungen angelegt, die sich zum Toben, Klettern und Verstecken eignet. Im Mittelpunkt steht die „Räuberhöhle“ um die sich Kletterelemente, Schau-

keln, Stege und geheimnisvolles „Raubgut“ gruppieren. Für die Kleinsten steht ein Kleinkinderspielbereich mit eigenem Spielhaus zur Verfügung.



In Zusammenarbeit mit der Künstlergruppe BergWerk aus Potsdam haben Schüler der Fontane-Gesamtschule frei geformte Betonelemente entworfen und anschließend auch selbst hergestellt. Diese Betonelemente greifen die markanten Gestaltungselemente

aus dem ersten Bauabschnitt auf. Sie markieren als große Zeichen die Eingangsbereiche und eignen sich auch als überdimensionale Sitzelemente.

Kontroversen gab es über die erneute Aufstellung der Tischtennisplatte, die sich vorher auf dem Spielplatz befand. Während sich die bisherigen Nutzer der Tischtennisplatte für den Erhalt dieser Spielmöglichkeit einsetzten, sprachen sich vor allem Eltern kleinerer Kinder und Anwohner dagegen aus, da die mitunter sehr rege, lebhaft und oft auch laute Nutzung als störend empfunden wurde. Aus diesem Grunde ist die Tischtennisplatte bis jetzt nicht in die Baumaßnahme einbezogen. Die Befürworter werden aber gebeten, sich bei Stadtkontor unter der Tel.-Nr. 743 57 28 zu melden, damit gemeinsam ein neuer Standort gefunden werden kann.

Ausstellung

„Stadterneuerung in der Waldstadt II“ in der Zweigbibliothek Waldstadt

Gemeinsam mit dem Bereich Stadterneuerung der Stadtverwaltung Potsdam und dem Arbeitskreis StadtSpuren hat Stadtkontor eine Ausstellung zur Stadterneuerung in der Waldstadt II zusammengestellt. Die Ausstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung im Wohngebiet Waldstadt II der letzten Jahre sowie einen Ausblick auf die weiteren geplanten Vorhaben der Stadt Potsdam und der Wohnungsunternehmen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Maßnahmen, die im Rahmen des laufenden Städtebauför-

derprogramms in der Waldstadt II umgesetzt werden. Auf der Ausstellung ist außerdem die Möglichkeit gegeben, sich mit seinen Wünschen und Anregungen an Stadtkontor zu wenden.

Die Ausstellung ist noch bis zum 13. Juni 2005 in der Waldstadt-Bibliothek, Saarmunder Straße 44, zu besichtigen.

Die Öffnungszeiten sind:

Mo, Do und Fr:	13 – 18 Uhr
Di:	10 – 13 Uhr
Sa:	10 – 12 Uhr



Schlaatzter Projekte und EU-Förderpolitik

Das Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) organisiert 2x im Jahr Netzwerktreffen, die dem Austausch zwischen den an den Förderprogrammen „Zukunft im Stadtteil“, „Soziale Stadt“ und „URBAN II“ beteiligten Städten dienen. Es treffen sich die zuständigen MitarbeiterInnen der Stadtverwaltungen und deren beauftragte Büros mit VertreterInnen der Landesämter und Ministerien, um über aktuelle Probleme und die konkrete Umsetzung von Projekten zu sprechen.

Am 24./25. Februar 2005 fand in Potsdam gemeinsam mit dem NiPP-Netzwerktreffen die 33. Tagung des Deutsch-Österreichischen URBAN-Netzwerks statt. Die Gemeinschaftsinitiative URBAN ist ein europäisches



Förderprogramm. Auch hier wird Wert auf einen aktiven Erfahrungsaustausch gelegt.

Nachdem es am ersten Tag in den Räumen der IHK Potsdam vor allem

um die künftige EU-Förderpolitik (ab 2007) ging, trafen sich am zweiten Tag rd. 100 Teilnehmer im Bürgerhaus am



Schlaatz und diskutierten an konkreten Beispielen zur Stadtentwicklung und zum Stadtumbau im Land Brandenburg. Die Stadt Frankfurt/Oder berichtete über ihre bisherigen Erfolge des Programms „Zukunft im Stadtteil“ zur Stärkung der Innenstadt. Herr Lehmann, Fachbereichsleiter Stadterneuerung und Denkmalpflege der Stadtverwaltung Potsdam sowie Herr Dr. Baatz, Geschäftsführer des Entwicklungsbeauftragten Stadtkontor, stellten den Anwesenden den Stadtteil Am Schlaatz sowie die Projekte, die im Rahmen des Programms „Zukunft im Stadtteil“ realisiert wurden bzw. noch umgesetzt werden sollen, vor. Wichtigste Projekte sind dabei die geplante Neugestaltung der Freiflächen am

Schlaatz Zentrum (ehemalige Wohngebietsgaststätte „Auerochs“ und Vorplatz der Schulen), die ökologische Sanierung der Weidenhofturnhalle sowie die sanierte und umgebaute Medienwerkstatt. Auch diese Projekte werden bereits mit Fördergeldern der Europäischen Union finanziert. Daher ist auch für die Stadt Potsdam die Weiterentwicklung der EU-Förderpolitik ab 2007 von großem Interesse.

Den Abschluss der zweitägigen Veranstaltung bildeten Besichtigungen der Medienwerkstatt sowie des Kultur- und Gewerbestandortes Schiffbauergasse. K. Feldmann



„Kleinteilige Maßnahme“

Seit Jahren legt Frau Margarete Baumgarten ihren Vorgarten auch zur Freude ihrer Nachbarn an. Um diesen zu erweitern, hat sie im Frühling die Förderung einer kleinteiligen Maßnahme beantragt.

Mit den nun bewilligten Geldern geht sie ins Pflanzencenter oder den Baumarkt und kauft Sträucher, Blumen, Erde und Düngemittel, die sie selbst vor ihrem Hauseingang im Schlaatzter Weidenhof in den Boden bringt und natürlich auch pflegt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Möchten auch Sie Ihr Wohnumfeld in Eigenregie verschönern? Informieren Sie sich bei Stadtkontor über die Möglichkeiten des Programms „Kleinteilige Maßnahmen“.

Gut Ding will Weile haben

Endlich ist es vollbracht. Nach fast fünf Monaten, mit einer langen Unterbrechung wegen der Witterungsverhältnisse, ist nun das Umfeld des südlichen Bisamkiezes um die Kita Kinderland und den Rewe-Markt fast fertiggestellt.



Die Gehwege wurden teilweise erneuert und zwei neue Parkplatzreihen erleichtern das Bringen und Abholen der Kita-Kinder. Auch die Kinder selbst werden sich freuen, denn der morgendliche Gang in die Kita ist nun um einiges abwechslungsreicher geworden. „Begegnungen am Wegesrand“ haben die Landschaftsarchitekten Klaus Thiele und Sabine Dietzel ihr Gestaltungskonzept für die Freiflächen genannt. So ist der Gehweg von steinernen Krabbeltierchen des Künstlers Markus Iden, einem Mosaik, einem Balancierbalken und anderen spannenden Dingen, die es zu entdecken gilt, gesäumt. Ein kleiner Spaziergang in diesen südlichsten Zipfel des Schlaatzes lohnt sich also.



Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH

Schilfhof 28
fon 8 17 19 - 0
fax 8 17 19 - 11
info@buengerhaus-schlaatz.de
www.buengerhaus-schlaatz.de
Ansprechpartnerin: Frau Schulz

Jugendclub im Bürgerhaus

Angaben siehe Bürgerhaus am Schlaatz
Ansprechpartnerin: Frau Mielke

Bürgerbüro Matthias Platzek

Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28
fon 62 01 666

Brandenburgischer Kulturbund e.V.

Projekt Integrationsgarten
fon 29 15 70
fax 29 15 70
Ansprechpartnerin: Frau Hermann

Diakonisches Werk Potsdam

„Villa Wildwuchs“
Am Babelsberger Park 15
fon 7 40 72 60
0170/ 2 85 59 63
fax 7 40 72 64
Ansprechpartner: Frau Bera

Kinderklub „Unser Haus“ im fjs e.V.

Bisamkiez 26
fon 8 17 28 61
kinderklub-potsdam@web.de
Ansprechpartnerin: Frau Heigener

Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.

Projekt Ökoloabe
fon 81 04 32
fax 81 04 32
Ansprechpartner: Herr Brödner

Medienwerkstatt im fjs e.V.

fon 81 01 40
fax 81 02 16
info@medienwerkstatt-potsdam.de
www.medienwerkstatt.potsdam.com

Sport- und Gesundheitszentrum

Schilfhof 28
fon 90 12 85
fax 90 12 86
sgz.potsdam.groth@t-online.de
Ansprechpartnerin: Frau Groth

VFKJ e.V.

Internationale Kinder- und Jugendferienreisen
Schilfhof 28
fon 8 71 58 95
fax 8 71 58 97
info@vfkj.de
www.vfkj.de
Ansprechpartnerin: Frau Wichmann

§ 13 e.V. Schulsozialarbeit

Schilfhof 23
fon 2 89 72 67
fax 2 89 72 61
Ansprechpartnerin: Frau Kokert

Marie-Curie Gesamtschule

Schilfhof 23
fon 2 89 72 60
fax 2 89 72 61
marie-curie-gs@rz.uni-potsdam.de
www.uni-potsdam.de/u/schulen/mcurie
Ansprechpartner: Herr Degenkolbe

Allg. Förderschule „Bruno Rehdorf“

An der alten Zauche 2c
fon 2 89 81 80
fax 2 89 81 81
Ansprechpartnerin: Frau Linke-Jankowski

Freie Schule Potsdam

Bisamkiez 28
fon 8 71 48 10
Ansprechpartnerin: Frau Kratzat

Schulkinderhaus „Fröbel e.V.“

Schilfhof 29
fon 87 04 02
Ansprechpartnerin: Frau Wernicke

Förderschule für Hörgeschädigte

„Wilhelm von Türk“
Bisamkiez 107- 111
fon 2 89 70 40
fax 2 89 70 41
türkschule@gmx.de
Ansprechpartnerin: Frau Kapp

Förderschule für Sprachauffällige

„James Krüss“
Bisamkiez 107- 111
fon 2 89 70 50
fax 2 89 70 51
Ansprechpartner: Herr Molkenhuth

Hort für sprach-, hör-, lern- und geistig

behinderte Kinder
Arbeiterwohlfahrt
Bisamkiez 107-111
Tel. 87 13 136
Fax 87 00 00 14
www.awopotsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Krauskopf

OSZ II der Stadt Potsdam, Abt. 2

Schilfhof 23
fon 2 89 72 50
fax 2 89 72 51
Ansprechpartner: Herr Richter

Weidenhof-Grundschule

Schilfhof 29
fon 2 89 72 80
fax 2 89 72 81
WHGS-40@web.de
Ansprechpartner: Herr Burkhardt

AWO Kita „Kinderhafen“

Falkenhorst 19
fon 87 25 80
fax 87 25 80
Ansprechpartnerin: Frau Stulgies

Kinder- und Sonderkindertagesstätte

„Nuthespatzen“
des Diakonischen Werks Potsdam e.V.
Bisamkiez 30
fon 8 71 00 38
Ansprechpartner: Herr Münzer

Tagesgruppe des AWO- Kreisverbandes

Potsdam e.V.
Bisamkiez 101
fon 87 23 59
www.awopotsdam.de
Ansprechpartner: Herr Groß

Jugendwohnheim „Am Schlaatz“

An der Alten Zauche 2b
fon/fax 2 89 81 50/51
Ansprechpartnerin: Frau Grasmes

AWAG

Auskunft und Beratung
fon 030/26 93 91 40
fon 8 70 04 03

Potsdamer Wohnungsgenossenschaft

1956 e.G.
fon 9 71 65 20
www.pwg1956.de
info@pwg1956.de

AWO Kita „Kinderland“

Bisamkiez 101
fon 87 81 55
www.awopotsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Lüdicke

GEWOBA Gemeinnützige Wohn- und

Baugesellschaft Potsdam mbH
Geschäftsstelle Heinrich-Mann-Allee
18/19
fon 0180 24 73 65 1
info@gewoba.com
www.gewoba.com

WG „Karl Marx“

Jagdhausstraße 27
fon 6 45 82 96
fax 6 45 81 11
beutke@wgkarlmarx.de
Ansprechpartnerin: Frau Beutke

BuS e.V. Potsdam

Inselhof 2/4
fon 7 43 89 80
fax 7 43 89 81 1
busverein@aol.com
Ansprechpartner: Herr Röthig

Preußischer Fecht-Club Potsdam e.V.

Hans-Grade-Ring 6
fon 61 47 67
Ansprechpartnerin: Frau Meller

Wohnsportgemeinschaft Schlaatz e.V.

Wildbirnenweg 13
fon 0151/16109256
Vorsitzender: Michael Schimpf

Kleingartenverein

Mietergärten Schlaatz Potsdam e.V.
Erlenhof 41
fon 0177/78 78 879
Ansprechpartner: Herr Högerl

Sauna im Bürgerhaus

Schilfhof 28
fon 0331/88 76 384
Öffnungszeiten
Montag Damen 10.00-22.00
Dienstag gemischt 10.00-22.00
Mittwoch gemischt 13.00-22.00
Donnerstag gemischt 10.00-22.00
Freitag gemischt 10.00-23.00
Samstag gemischt 15.00-23.00
Sonntag gemischt 10.00-22.00

Waldstadt - Bibliothek

Saarmunder Str. 44
fon 87 24 29
zwb-waldstadt@slb.potsdam.org
www.slb.potsdam.org
Ansprechpartnerin: Frau Glawe
Öffnungszeiten:
Mo, Do-Fr 13.00 - 18.00 Uhr
Di 10.00 - 13.00 Uhr
Mi geschlossen
Sa 10.00 - 12.00 Uhr

Ortsgruppe der Volkssolidarität Schlaatz

Kontakte:
Frau Sonja Fischer Tel. 813304
Frau Johanna Getner Tel. 810895
Frau Christel Mücke Tel. 860867

Bürgerinitiative Waldstadt e.V. (BIWA)

Saarmunder Str. 32
Tel. 620 07 19
Ansprechpartner: Herr Rothkirch

Breitband e.V.

Saarmunder Str. 66
Tel. 8171047
Fax 8171045
www.breitband-ev.de
e-mail: info@breitband-ev.de
Ansprechpartner: Herr Knappe

Jugendclub „Hanns Eisler“ (HEK)

Saarmunder Str. 66
Telefon: 870206
Fax: 8171045
Ansprechpartner: Herr Knappe
Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag:
14.00 – 21.00 Uhr
Freitag:
14.00 – 22.00 Uhr
Sonnabend: Projekte und Veranstaltungen

Kinderclub „Otto Nagel“ (ONK)

Kieferring 31
Telefon: 0331- 870719
Fax: 0331- 8171055
Ansprechpartner: Frau Neels

Öffnungszeiten

Montag – Freitag: 13.00 - 20.00 Uhr
Sonnabend: Projekte und Veranstaltungen

Potsdamer Betreuungshilfe e.V.

Ginsterweg 3
Tel. 812353
Ansprechpartner: Herr Papadopoulos

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)

Ginsterweg 3
Tel. 2892280
Ansprechpartner: Frau Köhler

Kita „Löwenzahn“ der PbH

Ginsterweg 1
Tel. 870201
Ansprechpartner: Frau Wohlfahrt

Kita „Spatzenhaus“ der AWO

Sonnentaust.
Tel. 870296
Ansprechpartner: Frau Thomeier

Kita „Zauberwald“ der Kinder und

Jugendhilfe gGmbH bei der Landesgeschäftsstelle der Volkssolidarität BDG
Liefeldsgrund
Tel. 870406
Ansprechpartner: Frau Trantow

Oberstufenzentrum II für Wirtschaft und Verwaltung

Zum Jagenstein 26
Tel.
Ansprechpartner:

Gesamtschule „Theodor Fontane“

Zum Teufelsee 4
Tel. 2898130
Ansprechpartner: Frau Rehbein

„Comenius“ – Förderschule

Zum Teufelssee 6
Tel. 2897980
Ansprechpartner: Frau Volkmer

„Carl – Friedrich – Benz“ Realschule

Ravensbergweg 30
Tel. 2897840
Ansprechpartner: Herr Dr. Lenius

Walsschule „Großer Ravensberg“

Großer Ravensberg
Tel. 2707687
Ansprechpartner: Frau Simm

Urania Schulhaus GmbH

Am Moosfenn 1
Tel. 888580
Ansprechpartner: Herr Simchen

Naturschutzbund Potsdam e.V.

Zum Jagenstein 1
Tel. 8171047

WSG Waldstadt e.V.

Krampnitz Str. 7
Tel. 503819
Ansprechpartner: Herr Wendorf

FSC Waldstadt im BIWA e.V.

Saarmunder Str. 32
Tel. 6200719
Ansprechpartner: Herr Rothkirch

WO Seniorenzentrum „Käthe Kollwitz“

Zum Kahleberg 20
Tel. 88700
Ansprechpartner: Frau Kienitz

Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft e.G.

Kuckusruf 6
Tel. 888320
Ansprechpartner: Herr Sonnenberg

Die Zusammenstellung der Daten für diese Übersicht ist kurz vor Redaktionsschluss entstanden. Wir bitten die Leser, notwendige Korrekturen und Ergänzungen der Redaktion mitzuteilen.

Einladung an alle Vereinsmitglieder Kleingartenverein Mietergärten Schlaatz Potsdam e.V.

Sehr geehrte Gartenfreundin, sehr geehrter Gartenfreund,
wir laden Sie ganz herzlich zu unserem ersten Frühschoppen ein, der am 29. Mai 2005 ab 10.00 Uhr im benachbarten Kleingartengasthaus „Zur Gurke“ stattfindet. Das Gasthaus befindet sich im Wiesenweg, in der Kleingartensiedlung hinter der Schlaatzter „Rewe“-Kaufhalle. Beim gemütlichen Schwatz und bei Wein, Bier oder wollen wir unser gemeinschaftliches Miteinander stärken und Erfahrungen beim Start in den Kleingartenfrühling austauschen. Die gastgebende Kleingartengaststätte in unmittelbarer Nachbarschaft zum Schlaatz ist dafür ein sehr angenehmer Ort und gut zu Fuß erreichbar. Das erste Getränk geht auf Vereinskosten. Zwecks Reservierung der Plätze bitten wir um Rückinformation zur Teilnahme bis zum 06. Mai unter 0177-7878879.

Mit gärtnerischen Grüßen vom Vorstand

Volkssolidarität Schlaatz Ortsgruppe 70 informiert – Achtung!

Die Tagesfahrt nach Magdeburg fällt aus. Statt dessen besuchen wir zur gleichen Zeit (30. Mai, Abfahrt 08.00 Uhr) Schloß und Park Königswusterhausen (Preis 32 €). Mittagessen gibt es im Schloß Dracula. Am 14. Juni steigt von 14.00 bis 18.00 Uhr das alljährliche Sommerfest im Gartenlokal „Zur Gurke“ (Preis 3,50 €). Anmeldungen sind erforderlich.

Bundesverband der Vertriebenen

Migrationsberatungsstelle für Spätaussiedler und Ausländer eröffnet

Ziel der Migrationsberatung ist die Unterstützung der Integration. Zu den Angeboten gehören die bedarfsorientierte Einzelfallbegleitung, die sozialpädagogische Betreuung, Hilfe bei der Vermittlung von Kinderbetreuungsangeboten während der Integrationskurse sowie Hilfe beim Aufsuchen von Regeldiensten und Verwaltungsbehörden. Sprechstunden Montag bis Freitag von 09.00 bis 15.00 Uhr.

14478 Potsdam

Zum Kahleberg 4

Tel. 0331/813686

Fax 0331/8710174

Mail: bdvlandbrandenburg@yahoo.de

Laufen aus Freude

Im April beging der Lauf- und Wanderverein (LWV Potsdam/Nuthetal) sein 25-jähriges Vereinsjubiläum. Gegründet als Meilenlaufgruppe (April 1980) hat sich der Verein heute mit der Organisation des Nuthetal-Crosslaufes fest im Laufkalender der LäuferInnen aus dem Land Brandenburg und Berlin etabliert. Der Verein bietet allen, die Interesse am Laufen in der wunderschönen Umgebung von Potsdam haben, und die Geselligkeit, aber auch den Leistungsanreiz, suchen, eine Heimat. Was einst mit der Teilnahme am Ilsetal-



lauf im Harz begann, führt die 34 Vereinsmitglieder heute in die weite Welt. Sämtliche Kontinente wurden von ihnen bereits belaufen und Strecken zwischen 5 und über 100 km zurückgelegt. Die dafür nötige Kraft und Ausdauer holt man sich im Winter z.B. im Fitnesscenter Rehbrücke oder durch die Teilnahme an den Lauftreffs:

Sonnabends: 9.00 Uhr ab Festwiese am Fitnesscenter Rehbrücke, Strecken zwischen 8 und 15 km

Sonntags: 9.30 Uhr ab Caputher Heuweg-Waldrand, Strecken zwischen 12-25 km

Die Lauftreffs, früher eher eine Männerdomäne, werden seit 2 Jahren verstärkt von Frauen angenommen. Auch hier gilt, was mit langsamem Laufen über 5 km begann, endet nicht selten mit einer Teilnahme an einem Marathon (z.B. in Berlin). Über die Erlebnisse lässt sich natürlich unter „Gleichgesinnten“ vortrefflich erzählen und schwärmen sowie neue Pläne schmieden.

Interesse am Mitmachen:

e-mail: info@lwv-potsdam.de

fon: 0331/861007 O. Graf

0331/817190 K. Richter

Deutsche Verkehrswacht, Verkehrswacht Potsdam e.V.

Jeden 3. Montag im Monat findet um 18.30 Uhr in der Verkehrswacht Pots-

dam im Verkehrssicherheitszentrum in der Pirschheide, Zum Bahnhof Pirschheide 7, ein Verkehrsforum statt (Auskünfte unter 0331/ 9716070). Für Interessenten aus dem Schlaatz und der Waldstadt könnten solche Veranstaltungen auch im Bürgerhaus am Schlaatz angeboten werden. Potentielle Teilnehmer melden sich im Bürgerhaus am Schlaatz unter der Telefonnummer 0331/817190.

Termine Sternkirche:

Jeden Sonntag ist in der Sternkirche 10.00 Uhr Gottesdienst - Sie sind willkommen!

Ausstellung

(bis zum 17. Juni während der Bürozeiten sowie vor und nach den Gottesdiensten) „Frühling“ (Aquarelle, Mischtechnik und Acryl auf Leinwand)

Bilder von Christina Faix, Caputh

Sonntag, 29.05., 17.00 Uhr

Das Maros-Trio (Kathrin Goschenhofer/Oboe, Heiko Hinz/Klarinette und Ulrike Buhlmann/Fagott) spielt Werke von Bach, Mozart, Maros u.a.

Der Eintritt ist frei!

Sonntag, 12.06., 17.00 Uhr

„Singet dem Herrn ein neues Lied“

Der Bläserkreis Potsdam-Teltow musiziert unter der Leitung von Landesposaunenwartin Barbara Barsch Werke Alter und Neuer Meister.

Der Eintritt ist frei!

Montag, 13.06. ab 19.00 Uhr

30 Jahre Sterngemeinde – eine Geburtstagsfeier in und an der Kirche. (Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte den Tageszeitungen)

Natürlich gibt es noch viele weitere Angebote! Wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro (622085), wenn Sie unseren Gemeindebrief „Lichtblick“ mit allen Terminen und Veranstaltungen regelmäßig bekommen möchten.

Koch/Köchin oder Konditor/Konditorin im Ruhestand für interessante ehrenamtliche Tätigkeit gesucht!

Für den Aufbau und den Betrieb eines Kindercafés mit dem Schwerpunkt „Gesunde Ernährung“ im Stadtteil am Schlaatz sucht der fjs e.V. einen Koch oder eine Köchin zur fachlichen Beratung, Anleitung und Unterstützung. Nähere Informationen bei Frau Parthum unter 0331/810140 (Medienwerkstatt)

Mo - Fr. von 9 bis 12 Uhr

**Öffnungszeiten:**

Mo – Do 13.00-18.00 Uhr

Fr 13.00-18.30 Uhr

www.medienwerkstatt-potsdam.de

info@medienwerkstatt-potsdam.de

fon 0331/ 810140

fax 0331/ 810216

Beratung & Service

- Ausleihe von Videofilmen & Technik
- Beratung bei Drehbuch & Projektentwicklung Audiovisueller Bereich
- digitale Videoschnittplätze
- Bluebox - Studio
- Trickboxx Angebote für Schulen
- Kooperation im Trickfilm-, Computer- und Videobereich

Kurse

Grundkurs Video

Grundkurs Computer

Grundkurs Internet

Aufbaukurs Websitegestaltung

Grund- und Aufbaukurs Adobe Photoshop

Sommerferien- Highlights 2005**in der Medienwerkstatt Potsdam:**

Filmkurs: „Dreh Dein Ding Nr. 4“

vom 23.06. – 01.07.2005

(außer Sa./So.) tgl. von 10 bis 16 Uhr

Anmeldung bis zum 21.06.2005 unter

0331 / 810140 oder

info@medienwerkstatt-potsdam.de

Kosten pro Person 15,- €

Altersgruppe (empfohlen)

10 bis 16 Jahre

„Der Ball ist rund“**Macht mit bei der 3. Stadtrallye!**

03. – 05. August 2005 mit Fahrt nach

Dresden am 05.08. zur Ausstellung

„Spielen!“ ins Deutsche Hygiene Museum

Aufgabe: Erforscht eure Stadt, löst spannende Aufgaben rund um den Ball und seid kreativ im Internet. Messt euch als Potsdamer Team mit den Kindern aus Dresden, Wien, Mainz, Berlin, Leipzig, Flensburg, Zwickau und München!

tgl. 9 bis 16 Uhr, am 5.8. bis 19 Uhr

Kosten: 5,-€ je Teilnehmer

Altersgruppe: 10 bis 14 Jahre

ACHTUNG

Schließzeit der Medienwerkstatt

vom 18.07. – 05.08.2005

Vorübergehende Schließung des Kinderklubs „Unser Haus“

Im Mai gehen die Bauarbeiten im Kinder- und Familienhaus am Bisamkiez 26 in die zweite Runde. Nachdem die Sanierung im Innenbereich fast abgeschlossen ist, müssen nun das Dach und die Fassade erneuert werden. Aus diesem Grund kann die Sicherheit für die Kinder nicht mehr gewährleistet werden und der Kinderklub „Unser Haus“ muss bis voraussichtlich Ende September schließen. In dieser Zeit werden die Mitarbeiter mit Sack und Pack in die erste Etage ziehen, um die neuen Räume des Kinderklubs einzurichten. Auch sollen die An-

gebote für die Kinder nicht gänzlich wegfallen. Ein- bis zweimal die Woche werden Aktivitäten, Ausflüge und Feste geplant, die außerhalb des Kinderklubs, zum Beispiel im Wäldchen, in der Grundschule oder auf Spielplätzen stattfinden können. Damit ihr auch erfahrt, wann, wo und welche tollen Sachen für euch geplant sind, hängen wir Plakate in der Weidenhof-Grundschule auf.

Treffpunkt und Ausgangspunkt wird ebenfalls die Weidenhof-Grundschule sein. Also, Augen auf, damit ihr nichts verpasst.

Jugendfahrt nach Wittenberg!

Vom 18.-20. März war Andreas Markert (Pfarrer für die Stadtteile Schlaatz und Stern) mit 24 Konfirmanden in Wittenberg.

Am 18. März 2005, um 18.00 Uhr kamen wir in Wittenberg an. Wir, die Konfirmanden von der Sternkirche und die Konfirmanden von Hermannswerder, waren schon gespannt auf das Freizeithaus im Gloecknerstift.



Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, erkundeten wir in kleinen Gruppen bis zum Abendessen das Gelände und beschäftigten uns sportlich. Nach einem reichhaltigen Abendessen gingen wir zu dem dortigen „Forschungsheim“ der evangelischen Kirche, wo uns eine Frau etwas über die Globalisierung der Welt und über Äthiopien erzählte.

Den Abend ließen wir mit ein paar Liedern ausklingen.

Am nächsten Morgen erkundeten wir die Stadt mit einer Stadtrallye. Als

wir dieses erfolgreich bewältigt hatten, ging es dann erst einmal, nach ein wenig Freizeit, wieder zurück zum Mittagessen. Um 14.30 Uhr nahmen wir an einer Stadtführung teil, wo uns die Stadtführerin etwas über die Geschichte von Wittenberg erzählte. Sie brachte uns auch zu unserem letzten Ziel dieses Tages, der Druckerei von Johannes Gutenberg, wo wir die Möglichkeit hatten selbst verschiedene Motive unserer Wahl zu drucken. Am späten Abend lernten wir uns durch lustige Spiele besser kennen und gestalteten den Abend nach unserer Wahl.

Am letzten Tag, dem Sonntag, gingen wir alle zusammen zu einem Gottesdienst in die Stadtkirche, wo sich die Konfirmanden von Wittenberg vorstellten. Diesen Gottesdienst sollten wir als „Inspiration“ für unseren Vorstellungsgottesdienst nehmen. Danach kletterten wir noch auf den Kirchturm, der eine Höhe von 88 m hat und damit sehr viele Stufen, was sich aber lohnte, denn der Ausblick war überwältigend. Wir machten noch schöne Gruppenfotos vor der Schlosskirche, und dann gingen wir wieder zurück zu unserer Unterkunft, wo wir uns auf die Rückreise vorbereiteten. Unsere Reise endete um 16.30 Uhr am Johannes-Kepler Platz in Potsdam. Alles in allem war es eine sehr schöne Konfirmandenfahrt mit viel Spaß und vielen tollen Erlebnissen.

Linda Tibai

Wissenschaft erforschen und erleben

An der Fontane-Gesamtschule gibt es große Anstrengungen das Angebot für Schüler im Ganztagsbereich zu erweitern. Unsere Redakteure gingen dieser Frage nach und wurden fündig. Ein interessantes Beispiel dafür fanden wir im „Naturwissenschaftlichen For-



schungs- und Lernbereich. Es wird einige Umgestaltungen im Schulgebäude geben. Der Bereich mit dem Biologie-Raum, dem Gruppenarbeitsraum und dem Flur im davor liegenden Lichthof werden umgestaltet. Dieser Bereich ist räumlich ideal und bietet den Lehrern und Schülern optimale Bedingungen für inhaltliche Arbeit.

„Welche Vorstellungen zur inhaltlichen Arbeit gibt es?“ „Das ist vielfältig“, weiß Frau Pohlmann (Fachlehrerin für Biologie und Chemie) zu berichten. „Es sollen Mikroökosysteme, z. B. Aquarium, Terrarien mit Tieren oder Pflanzen, z. B. aus Trocken- und Feuchtgebieten, errichtet und gepflegt werden. Tierische und pflanzliche Organismen können mikroskopisch betrachtet werden. Auf diese Weise erhalten die Schüler einen besseren Einblick in naturwissenschaftliche Zusammenhänge.“ Wir erfuhren auch, dass sich ein solcher naturwissenschaftlicher Bereich an der Schule gut für die Gesundheits-erziehung eignet. Es werden dazu Nahrungsmittelproben untersucht, Videos angesehen, auch selbst hergestellt und vielfältige Angebote aus dem Internet genutzt. Für alle Schüler der Schule wird es möglich sein, sich in diesem Bereich zu informieren. Da in unserem Schulhaus auch die Grundschule un-



tergebracht ist, können auch unsere Kleinen hier Informationen erhalten. „Welche Möglichkeiten ergeben sich für die Umwelterziehung?“ „Vielfältige Möglichkeiten“, erzählt Frau Pohlmann. „Man kann Bodenuntersuchungen auswerten, Mülltrennung und Wassernutzung mit entsprechenden Experimenten erlebbar und verstehbar machen. Dem Verstehen folgt das vernünftige Handeln. So erfüllt die Schule ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag.“

Unsere Redaktion ist von dieser Vorstellung sehr begeistert. Nun hoffen wir, dass alles zügig umgesetzt werden kann. Wie wir erfuhren, sind die Anträge gestellt, um entsprechende Mittel zu erhalten. Wir werden in der nächsten Ausgabe über die Fortschritte berichten. Bis dahin freuen wir uns über eine gute Idee, die hoffentlich bald Wirklichkeit sein wird.

Redaktion der Schülerzeitung
„TintenFass“

i.A. Anne-Thekla Weiß
und Christin Müller

Jugendaustausch

Neben der Berufsausbildung und beruflichen Vorbereitung führt BuS e.V. seit langer Zeit berufsbezogene Jugendaustausche durch. In diesem Zusammenhang weilten 12 Auszubildende von BuS e.V. Potsdam aus den verschiedenen Gewerken in der Zeit vom 13.02.2005 bis 05.03.2005 in Marseille. Dort, bei der „Les Compagnons du Tour de France“ wurde mit den französischen Partnern ein Pavillion errichtet. Neben der handwerklichen Tätigkeit und der Erweiterung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im Vordergrund standen, lernten sie auch Marseille, die Umgebung und die französische Mentalität kennen. Dies war der erste Teil eines Projektes, welches durch das Deutsch-Französische Sekretariat, die Stadt Potsdam und den Projektträgern finanziert wurde. Der zweite Teil war der Gegenbesuch. In der Zeit vom 04.04.2005 - 23.04.2005 waren 12 französische Teilnehmer in Potsdam. In verschiedenen Projekten arbeiteten deutsche und französische Jugendliche Hand in Hand. In einem Projekt

wurde eine Skulptur, welche die beiden Logos der Träger darstellt und alle Gewerke, Bautechnik, Metalltechnik, Glastechnik, Holztechnik und Farb- und Raumgestaltung einbezieht,



hergestellt. In einem anderen Projekt wurde das Gestell für ein Windrad in Zusammenarbeit mit bambus e.V. gebaut. Neben der handwerklichen Tätigkeit zeigten wir unseren Gästen auch die Stadt Potsdam und die Umgebung mit ihren Reizen. Am 20. April wurde das Windrad aufgestellt und am 21. April die Skulptur am Inselhof eingeweiht.

Veranstaltungen Breitband e.V., Waldstadt II

Jugendclub „Hanns Eisler“

Montags	16.00 Uhr
Netzwerk	
Dienstags	18.30 Uhr
Volleyball	
Mittwochs	16.00 Uhr
MURKS (mit uns richtig kreativ sein)	
Donnerstags	14.00 Uhr
Krabbelgruppe	17.00 Uhr
Globekocher (Kochprojekt)	

außerdem

07. Mai 10.00 Uhr LAN – Party
27. Mai 20.00 Uhr „Battle Instinct“:
Hip-Hop-Freestyle-Party
24. Juni, 20.00 Uhr, Konzert

Kinderklub „Otto Nagel“

Montags	14.00 Uhr Hausaufgabenhilfe
Dienstags	14.00 Uhr Kleckswerkstatt
Mittwochs	14.30 Uhr Kidsgerichte
Donnerstags	14.00 Uhr Sportspaß

MAI – JUNI 2005



SGZ
Angebote Bürgerhaus
am Schlaatz

Eltern/Kind – Turnen
3 – 6 Jahre 2 Gruppen
Montag, 16:15/17:00 (ab 23.05.05)
Förderzentrum Schlaatz

Wirbelsäulengymnastik
für Ältere und Schichtarbeiter
Donnerstag, 08.45 Uhr (ab 12.05.05)

Rückengymnastik
Montag, 19.15 Uhr (ab 02.05.05)
Späterer Einstieg möglich.

Gymnastik ab Gr. 50
Bewegung & Adipositas
Dienstag, 17.00 Uhr (ab 26.04.05)
Späterer Einstieg möglich.

Senioren-gymnastik
Dienstag, 09.00 Uhr (ab 10.05.05)
Donnerstag, 10.00 Uhr (ab 12.05.05)

Stepaerobic für Fortgeschrittene
Freitag, 16.30 Uhr (ab 13.05.05)

Das neue Kursprogrammheft 2. Halb-
jahr 2005 erscheint Anfang August
und liegt dann im Bürgerhaus aus.
Wir beraten Sie gern!



**Bürgerhaus
am Schlaatz**
Mai/Juni 2005

Ausstellung Malzirkel
„Malen am Freitag“ „Mut zur Farbe“
(bis 8. Juni)

Sigrun Knoppe, Patricia Saskonik
Vernissage: 10. Juni, 19.00 Uhr
(bis 11. August)

Foyer Treppenhaus/Obergeschoß
Personalausstellung Karsten Prausse,
Dresden (bis 21. Mai)

Personalausstellung
Marc Altmann, Berlin
Vernissage: 22. Mai, 14.30 Uhr
(bis 18. Juni)

Personalausstellung,
Hella Simrow, Berlin
Vernissage: 19. Juni, 14.30 Uhr
(bis 16. Juli)

Ausstellung „Potsdam entdecken“
Teil 2
(20. Juni bis 16. September)

Montag
14.00 - 16.00 Uhr
Seniorenmalzirkel (1. und 3. Woche)
16.00 - 17.00 Uhr
Tanz und Bewegung für Kinder
18.00 - 19.00 Uhr
Bodyshaping
18.00 - 21.30 Uhr
Orientalischer Tanz (2 Kurse)
19.00 - 22.00 Uhr
Training „Cross level“
19.30 - 21.00 Uhr
Training Tanzsportzentrum

Dienstag
14.00 - 18.00 Uhr
Sprechstunde Stadtkontor
15.30 - 17.30 Uhr
Probe Eisenbahner Blasorchester
18.00 - 19.30 Uhr
Senioren-Model-Projekt
18.00 - 20.00 Uhr
Kickboxen
19.45 - 21.15 Uhr
Tanzkurs
20.15 - 21.45 Uhr
Orientalischer Tanz

Mittwoch
07.45 - 18.00 Uhr
Herzsportgruppe SC Potsdam
10.30 - 12.30 Uhr
Seniorentanz
14.30 - 16.30 Uhr
Ev. Kirchengemeinde Schlaatz (3. Woche)
15.00 - 18.00 Uhr
Rommé und Spiele Club
17.00 - 20.00 Uhr
Beratung Weigth Watchers
18.00 - 21.30 Uhr
Orientalischer Tanz
19.00 - 21.00 Uhr
Training „Cross level“
19.30 - 21.00 Uhr Beratung
„Blaues Kreuz - Suchtkrankenhilfe“

Donnerstag
11.30 - 13.00 Uhr
Lebensmittelausgabe Potsdamer Tafel
15.00 - 16.30 Uhr
Schach für Jung und Alt
17.00 - 20.00 Uhr
Training Tanzgruppe „Swany“
18.00 - 20.00 Uhr
Kickboxen
19.00 - 21.15 Uhr
Probe Brandenburgische Big Band
Freitag
09.30 - 11.30 Uhr
Mutter - Kind - Gruppe

15.30 - 17.30 Uhr
Malen am Freitag
15.45 - 17.00 Uhr
Dance Kids, Tanzschule Linksfüßer
17.00 - 19.00 Uhr
Hip Hop, Tanzschule Linksfüßer
18.00 - 21.00 Uhr
Barocke Tänze
19.00 - 20.45 Uhr
Tanzkurs, Tanzschule Linksfüßer
20.45 - 22.45 Uhr
Tanzkurs, Tanzschule Linksfüßer
Samstag/Sonntag
Familienfeiern, Veranstaltungen und
Kurse nach Vereinbarung

Weitere Veranstaltungen

Montag, 09. Mai
15.00 - 18.00 Uhr
Selbsthilfegruppe Frauen nach Krebs

Dienstag, 10. Mai
09.00 - 16.00 Uhr
Weiterbildungsveranstaltung FaZIT

Mittwoch, 11. Mai
09.00 - 17.00 Uhr
Internationale Konferenz
„Konfliktlösungsstrategien im inter-
nationalen Vergleich“

Donnerstag, 12. Mai
08.00 - 11.30 Uhr
Veranstaltung Weidenhof
- Grundschule und RAA

Freitag, 13. Mai
08.00 - 11.30 Uhr
Veranstaltung Weidenhof
- Grundschule und RAA

Donnerstag, 19. Mai
14.00 - 16.00 Uhr
Mitgliederversammlung BRH

Samstag, 21. Mai
10.00 - 13.00 Uhr
Mitgliederversammlung
Mieterverein Babelsberg

Sonntag, 22. Mai
10.00 - 17.00 Uhr
5. Potsdamer Foto - Sonntag
09.00 - 15.00 Uhr
Schachwettkampf
14.00 - 21.00 Uhr
Stadtteilstfest

Montag, 23. Mai
19.00 - 21.00 Uhr
Beratung PDS Schlaatz

Mittwoch, 25. Mai
19.00 - 21.00 Uhr
Musikalisch-
literarische Veranstaltung

Freitag, 27. Mai
09.00 – 16.00 Uhr
Tagung CAMINO

Donnerstag, 02. Juni
10.00 – 16.00 Uhr
Veranstaltung Ausländerbeirat

Donnerstag, 09. Juni
14.30 – 16.00 Uhr
Veranstaltung PDS Schlaatz

Freitag, 10. Juni
09.00 – 13.00 Uhr
Zeugnisausgabe Förderschule
„Bruno Rehdorf“
16.00 – 21.00 Uhr
Probe Projekt „Blaue Vanille“

Samstag, 11. Juni
Ghettogether – Wir wollen mehr -
Kulturfestival
10.00 – 18.00 Uhr
Probe Projekt „Blaue Vanille“

Sonntag, 12. Juni
10.00 – 16.00 Uhr
Probe Projekt „Blaue Vanille“

Montag, 13. Juni
15.00 – 18.00 Uhr
Selbsthilfegruppe Frauen nach Krebs
19.00 – 21.00 Uhr
Veranstaltung PDS Schlaatz

Donnerstag, 16. Juni
14.00 – 16.00 Uhr
Veranstaltung BRH
15.00 – 16.30 Uhr
Beratung AG Bau und Verkehr
Behindertenverband

Freitag, 17. Juni
09.00 – 16.00 Uhr
Weiterbildungsveranstaltung FaZIT
16.30 – 19.00 Uhr
Zeugnisausgabe
Marie-Curie-Gesamtschule

Sonntag, 19. Juni
10.00 – 17.00 Uhr
6. Potsdamer Foto - Sonntag

Donnerstag, 23. Juni
09.00 – 16.00 Uhr
Weiterbildungsveranstaltung
Volkssolidarität

Samstag, 25. Juni
19.00 – 23.00 Uhr
Orientalisches Sommerfest

Workshop

Arbeiten mit Speckstein und Erlernen
der Encaustic - Technik

Samstag 04. Juni
und Sonntag 05. Juni
09.00 – 15.30 Uhr

Unkostenbeitrag pro Person 15 € plus
Materialkosten
Anmeldungen: Bürgerhaus am
Schlaatz, Tel. 0331/817190

Familienport- und Kinderfest
Sonntag, 05 Juni, ab 10.00 Uhr
Waldstadtsportplatz und im Spiel-
park Urwaldstadt

Programm

Gemeinsame Erwärmungs- und Lok-
kerungsübungen
Ausdauerlauf auf dem Rundkurs
Fit durch Nording Walking für Anfän-
ger und Fortgeschrittene
Sprint: 30 m, 60 m, 100 m
Medizinballstoßen
Schlängellauf
Weitsprung
Tauziehen – welche Straße stellt die
stärkste Mannschaft
Federball und Tischtennis
Sprungseilhüpfen, Sackhüpfen, Ball-
rollen u.a.
Wettkampf im Luftballonaufblasen
Spielen, klettern, balancieren
Malen und schminken
Schach

Inline Skating auf dem Rundkurs
Fußball – FSC Waldstadt gegen inter-
essierte Freizeitmannschaften
Volleyball und Basketball in Zusam-
menarbeit mit der WSG Waldstadt
Es wird ein Unkostenbeitrag pro Er-
wachsenen von 1,50 € erhoben.
Teilnehmer erhalten Leistungskarten
und Urkunden. Gegen Bezahlung im
Angebot: Bockwurst, Grillwurst,
Getränke, Eis. Änderungen im Pro-
gramm vorbehalten. Vi.S.d.V. BIWA e.V.
Der Vorstand 0331/6200719 Oder
878249

Lachyogatraining im Bürgerhaus

Lachen ist die beste Medizin gegen
Depressionen, Angst, Psychosomati-
sche Erkrankungen, Verspannungen,
Asthma, Bluthochdruck usw.
Montags, 19.00 – 20.00 Uhr
(Kosten 5 €)
Jeder kann mitmachen.
Wer es ausprobieren möchte:
Ursula Larisch, Heilpraktikerin und
Lachyogatherapeutin
Tel. 0331/872728 und
larisch@web.de

Neue Angebote im Bürgerhaus
– Klavier- und Keyboardkurs für
Anfänger (Kinder ab 5 Jahre)
– Tanzkurs für Anfänger (Kinder im
Alter von 6 – 8 Jahren)

– Aufbau einer Kinder- und Jugend-
theatergruppe sowie einer Senior-
entheatergruppe
Interessenten melden sich bitte unter
der Telefonnummer 03317817190
oder sprechen persönlich im Bürger-
haus vor.

Babelsberger Livenacht am Samstag den 21.05.2005

Wie schon in den letzten Jahren laden
die Einzelhändler und Gastronomen
der Aktionsgemeinschaft Babelsberg
e.V., die Anwohner und Besucher
auch in diesem Frühjahr wieder ein,
ausgelassen zu feiern und dabei den
Stadtteil und seine Bewohner kennen
zu lernen.

Die Veranstaltungsorte liegen alle in
fußläufiger Entfernung, so kann man
gut mehrere Bands erleben. Je nach
Art und Größe der Lokale, kann kos-
tenlos zwischen Jazz, Rock, Rhythm
& Blues, Folk, Samba, bis hin zu Funk
gewählt werden.

Veranstaltungen Jugendclub „Alpha“ im Bürgerhaus am Schlaatz

montags bis freitags
14.00 Uhr bis 21.00 Uhr

- * 1x im Monat Fußball in der
Halle (samstags)
- * 1x im Monat Schwimmhallenbe-
such (only for girls)
- * 1x im Monat Kinobesuch
(dienstags)

Kurse:

Di: 18.00 Uhr Kickboxen
16.00 Uhr Step Aerobic
Mi: ab 15.30 Uhr Fußball auf
dem Tartan
Do: 16. 0 Uhr Dance Aerobic
18.00 Uhr Kickboxen

Die Beachvolleyball
– Saison ist eröffnet!

Samstag, den 11.06.2005 antirassi-
stisches Festival „Ghettogether“!!!
[www.buergerhaus-
schlaatz.de/Jugendclub](http://www.buergerhaus-schlaatz.de/Jugendclub)
www.ghettogether.de

Wer Fragen zu den Veranstaltungen
hat oder sich anmelden möchte,
kann sich unter 0331/ 8171910 bei
uns melden!

Redaktionsschluß: 10. Juni 2005
Die nächste TauZone erscheint am:
04. Juli 2005

Kleingärten im Schlaatz

Ja, unsere Kleingartenanlagen in den Innenhöfen sind schon etwas Besonderes. Wenn unsere Kleingärtner Schnittlauch, Erdbeeren, Pfirsiche oder Blumen aus ihrem Garten holen, gehen sie nur aus der Wohnung die Treppe hinunter auf den Hof zu ihrem Kleingarten. Die Idee für solche mieterfreundlichen Anlagen in Wohngebieten entstand Anfang der achtziger Jahre in der DDR.

Heute sind wir froh über diese unwiederbringliche Chance in unmittelbarer Wohnnähe uns tatkräftig zu erholen, gärtnerisch aktiv zu sein und zur Gestaltung unseres Wohngebietes beizutragen. Deshalb setzt sich unser Verein gemeinsam mit dem Kreisverband Potsdam der Garten- und Siedlerfreunde e.V. sehr für den Erhalt der 51 Kleingärten ein.

Hier ist einiges anders als im üblichen Kleingartenvereinen: Der kurze Weg zum Garten, zu dem man weder Auto noch Straßenbahn braucht. Andererseits müssen sich die Gärtner von den umstehenden Häusern in die „Karten“ kucken lassen, was aber bei einem gepflegten Garten niemand zu fürchten braucht und Gespräche über den Gartenzaun hinaus befördern das gemeinschaftliche Miteinander im

Wohngebiet. Die Gärten und zwei kleine Gemeinschaftseinrichtungen erlauben uns natürlich Treffs, doch keine großen Gartenfeste, denn es muss Rücksicht auf das Ruhebedürfnis der dicht dran wohnenden Mieter genommen werden. Die einzelnen Gärten haben eine Fläche von 90 bis 140 m². In den Innenhöfen sind sie geschützt gelegen, also weniger frostgefährdet und für empfindliches Obst wie Aprikose und Pfirsich gut geeignet. Über eine Leitung steht das Wasser der Nuthe zur Bewässerung bereit.



Zurzeit gibt es die Möglichkeit, einige Gärten neu zu verpachten. Haben Sie Interesse, solch ein kleines Stück Umwelt als Obst- und Gemüsegarten aber auch als grüne, blumige Oase zu gestalten? Für nähere Auskünfte erreichen Sie unseren Kleingartenverein unter Tel. 0177-7878879.

Eine haarige Angelegenheit

Wußten Sie schon, dass ca. 300 000 – 500 000 Haare den menschlichen Körper bedecken, wovon sich ca. 80 000 – 120 000 auf dem Kopf befinden? Aber nun mal ehrlich, wollen und brauchen wir wirklich 500 000 Haare am Körper? Wer diese Frage eindeutig mit nein beantworten kann, dem stellen sich verschiedene Haarentfernungsmöglichkeiten dar.

Eine der bewährtesten und effektivsten Methoden ist die Entfernung mit Heißwachs. Nach einer gründlichen Vorbereitung der Haut mit reizlindernden Wirkstoffen wird der heiße Wachs auf die betreffende Körperregion (Bein, Arm, Achselhöhle, Bikinizone, Oberlippe etc.) aufgetragen. Der dann aufgedrückte Vliesstreifen wird nun entgegen der Haarwuchsrichtung mit einem Ruck abgezogen. Die Haut wird anschließend mit hautberuhigenden Ölen verwöhnt. Diese temporäre Methode

der Haarentfernung ist sehr gründlich und die Haare werden mit der Zeit weniger, weicher und heller. Das Nachwachsen der Haare dauert zwischen zwei und sechs Wochen. Diese wachsen mit natürlicher Spitze nach, ohne das beim Rasieren übliche „Stoppelfeld“. Für eine weiterführende Heimbehandlung stehen Produkte mit haarwuchsstoppenden Wirkstoffen zur Verfügung.

Sollte nun noch das i-Tüpfelchen für schöne, glatte Beine fehlen, empfiehlt sich der Permanent-Nagellack auf den Zehnägeln. Dieser wird unter UV-Licht ausgehärtet und hält und hält – fast einen ganzen Sommer lang ...

Nun wünsche ich Ihnen einen guten Start in die sonnenreiche Zeit.
Herzlichst Ihre Isa Görner

Inhaberin der beautyOASE, Schilfhof 20 im Friseur-Salon Mahlow

Rücken- schmerzen

Rückenschmerzen gehören zu den häufigsten Beschwerden. Verursacht werden sie durch Fehlbelastungen, Stress, Bewegungsmangel sowie Übergewicht. Eintönige und unnatürliche Haltung z.B. bei Arbeiten am Computer, am Schreibtisch oder an Fertigungsmaschinen, auch Zugluft, z.B. erzeugt durch Klimaanlage sind Ursachen, die zu Muskelverspannungen führen. Bewegungsübungen, die Rücken- und Bauchmuskulatur stärken, Entspannung und Normalisierung des Körpergewichts tragen dazu bei, in Zukunft Rückenbeschwerden zu verhindern. Zu mehr Belastbarkeit, besserer Koordination und Bewegungskontrolle führt Training.

Eine elastische, wärmende Bandage entlastet die Muskulatur und hilft ungesunde Schonhaltungen zu vermeiden. Die Bandagen gibt es für alle stark beanspruchten Gelenke und in vier Größen. Gut sitzende Bandagen schützen gesunde Gelenke vor Schäden. Geschädigte Gelenke können so in Ruhe gesund werden. Der Stützeffekt, der eine leichte Kompression erzeugt, vermeidet Schwellungen bzw. lässt sie rascher abheilen. Überlastungen werden vermieden, Schwachstellen entlastet, so beugt die Bandage Zerrungen und Verrenkungen vor.

Bewegungseinschränkungen durch Gelenkschmerzen oder Muskelverspannungen ziehen oft Schonhaltungen nach sich. Das Gelenk „rostet“ ein – das verführt zu noch weniger Bewegung, die Muskulatur schrumpft. Es beginnt ein Teufelskreis...

Bleiben Sie beweglich! Bei Bewegung werden Gelenke und Muskeln mit Nährstoffen versorgt. Hautschonende Salzbäder wirken unterstützend bei Stress, Rheuma und Gelenkerkrankungen. Machen Sie Ihr Bad zur Wellness-Oase! Auch Schlamm-, Heilerde- oder Mooranwendungen sind zu empfehlen. Innerlich können Sie die Schmerzen mit Magnesium-Präparaten, Omega-3-Fettsäuren, Enzymen oder mit einem Kollagen-Hydrolysat, das direkt auf den Gelenkknorpel wirkt, bekämpfen. Gehen Sie gegen die Schmerzen vor! Wir beraten Sie gern. Ihre Apotheke am Schlaatz

Wohlbefinden – von Ordnung und Sicherheit nicht zu trennen

Die Sicherheitslage, Schwerpunkte der Kriminalitätsentwicklung, das Verkehrsunfallgeschehen und die allgemeine Ordnung im Wohngebiet waren Gegenstand einer Informationsveranstaltung der BIWA e.V., der Stadtverwaltung und der Polizeiwache Mitte in der Waldstadt II. Erfreulich, so konnte festgestellt werden, die Waldstadt gilt auch weiterhin als sicheres und lebenswertes Wohngebiet. In der Kriminalitätsentwicklung gibt es eine wesentlich geringere Belastung als in anderen Stadtteilen. Der Anteil der Straftaten beträgt im Vergleich zur Stadt 4,6 %. Im Vergleich zu 2003 gab es 2004 einen Rückgang bei Diebstählen um 24,5 %, bei Delikten rund um das Kfz. um 23,7 %, bei Rohheitsdelikten um 15,5 % und bei Verstößen gegen das BtmG um 17,0 %. Zu Ärgernissen führt ein Anstieg bei Sachbeschädigungen, zu denen auch die Beschädigungen durch Graffiti und Vandalismus gehören. Rohheitsdelikte zeigten sich vereinzelt bei Kindern und stehen meist im Zusammenhang mit Alkohol bei Jugendlichen und in Familien. Ein Anstieg der Betrugsdelikte auf 120 % in der Stadt geben zu besonderer Besorgnis Anlaß. Noch zu oft werden gerade ältere Bewohner auf Grund ihrer Vertrauensseligkeit oder aus Leichtsinns Opfer von Trickbetrügnern

Haus entwickelt haben, ist die Gefahr, Opfer krimineller Machenschaften zu werden, am geringsten.

Der Anteil am Verkehrsunfallaufkommen in der Stadt beträgt in der Waldstadt 3,3 %. Dennoch kann das nicht befriedigen, denn die Verkehrsunfälle gingen von 198 (2003) nur gering auf 181 (2004) zurück. „Es sollte also niemanden verwundern, wenn die Polizei oder die Verkehrssicherungsbehörden zu drastischen Mitteln greifen, um der Verantwortungs- oder Rücksichtslosigkeit einiger Unverbesserlicher zu begegnen. Die Mehrzahl der Unfälle traten beim Abbiegen, bei falschem Wenden, beim aneinander Vorbeifahren, wegen zu hoher Geschwindigkeit und zu geringen Fahrzeugabständen auf. Beteiligt waren Kinder bis 14 Jahre mit ca 6 %, 18-24jährige mit ca. 25 %, 25-55jährige mit ca 60 % und die über 55 und 65 jährigen mit je ca 9,0 %. Beschämend und verwerflich zugleich, ist nach Angaben der Polizei die Tatsache, dass die Anzahl der Unfallfluchten zugenommen hat.

Bezüglich der allgemeinen Ordnung,

musste bei Anerkennung durchaus vorhandener Fortschritte, dennoch auf Abweichungen oder Verstöße gegenüber der Stadtordnung und Entsorgungsordnung verwiesen werden. Zu nennen sind insbesondere die illegale oder nicht gemeldete Entsorgung von Müll oder Hausrat vor der Haustür oder an Containerplätzen. Verschmutzung oder Missachtung der Sauberkeit und Grünlandpflege entlang der Gehwege durch Papier, Taschentücher und Verpackungsmaterial oder unberechtigtem Betreten der Grünflächen. Oft sind hier Kinder und

Frauen beteiligt. Kritisiert wurde noch immer freies Herumlaufen einzelner Hunde und die Nichtentsorgung von Hundekot an Gehwegen, Vorgärten



und Sportanlagen. Die BIWA e.V., das Ordnungsamt und die neu im Wohngebiet zuständige Revierpolizistin Frau Lübke werden diesen Dingen auch im Einvernehmen mit den Wohnungsunternehmen nachgehen. Ärgerlich sind Verstöße der Autohalter. So mußten 250 x Verwarnungen wegen Abstellen der Kfz im Park- oder Halteverbot ausgesprochen, 236 x wegen Verstößen im fließendem Verkehr, wie z.B. wegen Geschwindigkeitsverstößen eingeschritten und 18 x Kfz-Umsetzungen vorgenommen werden.

Ein härteres Vorgehen gegen Graffiti-schmierereien, insbesondere im Bereich des Waldstadtcenter u.a. Verkaufseinrichtungen, an den Traföhäuschen und an Spielstätten wurde angemahnt und zugleich die Bitte hervorgehoben, als Bewohner die eigene Aufmerksamkeit zu erhöhen, diesbezügliche Feststellungen schnell zu melden, um den Tätern beizukommen. Weitere Hinweise von Bürgern wurden von den anwesenden Vertretern der Stadtverwaltung oder Polizei aufgegriffen. Frau Juhazs vom Bereich Stadterneuerung, bestätigte Gespräche und Überlegungen zur Schaffung einer Verbindungsstrasse hinter dem Wohn- und Appartementhaus und zur Schaffung einer Lichtsignalanlage an der Einmündung der Straße Zum Teufelssee in die Heinrich Mann Allee. *K.-Heinz Rothkirch*



oder anderer Täuschungsdelikte. Es kann nicht oft genug unterstrichen werden, dort, wo sich eine gute Nachbarschaft und das Miteinander im

2. Etappe des Fotowettbewerbs „Potsdam entdecken“

In der 1. Etappe sind von 19 Teilnehmern 90 Bilder eingereicht worden.

Eine Jury hat 41 Bilder ausgewählt, die in die Endauswahl für die Abschlussausstellung im November 2005 kommen. Sie werden bis zum Einsendeschluss für die 2. Wettbewerbsstufe am 11. Juni 2005 in den Räumen des Bürgerhauses ausgestellt.

Die Wettbewerbsbeiträge können direkt an das Bürgerhaus am Schlaatz, Schilfhof 28, 14478 Potsdam geschickt oder dort abgegeben werden. Per E-Mail sind die Arbeiten zu schicken an: info@buergerhaus-schlaatz.de. Wer Fragen zum Wettbewerb hat, kann die Telefonnummer 0331/817190 anrufen.



Klaus-Peter Möller

Frühjahrsaktion fortsetzen



Nach der Frühjahrsbegehung im März und dem ersten Teil der Frühjahrsaktion am 8./9. April, an der sich neben den Bewohnern in den Häusern auch Schüler und Lehrer der Fontane-Schule, Eltern und Mitarbeiter der KITA- Zauberswald und 27 Bewohner und Mitglieder der BIWA e.V. auf dem Sportplatz beteiligten, sind jetzt noch einmal alle Bewohner der Waldstadt aufgerufen, gemeinsam mit den Wohnungsunternehmen nach Wegen zu su-

chen, wie an jedem Wohnblock die bisherige Vorgartengestaltung noch verschönert und die gemeinsame Schaffung eines schönen blühenden Blickfangs an jedem Haus realisiert werden kann. An der schönen Gestaltung der Mietergärten sollte weitergearbeitet werden. Die bisherige beispielhafte und sinnvolle Gestaltung der Mietergärten durch Bewohner der Häuser des Schlangenfenns 51/57 sowie 11/17 und Zum Jagenstein 10/18 können da-

bei Ansporn sein und als Beitrag im Wettbewerb „Entente Florale - unsere Stadt blüht auf“ angesehen werden. Noch einmal möchte ich unterstreichen, dass sich jeder Wohnungsinhaber mit der Gestaltung blühender Balkone schon mit wenig Aufwand und Kosten für unseren schönen blühenden Stadtteil im Grünen engagieren kann. Gemeinsam für unsere lebens- und liebenswerte Stadt. K.-Heinz Rothkirch

Impressum

TauZone
Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams
Schornsteinfegergasse 3,
14482 Potsdam

Redaktion: Stadtkontor GmbH,
Dr. R. Baatz (V.i.S.d.P.)
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Dr. W. Eisert (Redaktion)
Redaktionssitz: Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28, 14478 Potsdam
Tel.: 0331/ 81719- 0
Fax: 0331/ 81719-11

e-mail: info@buergerhaus-schlaatz.de

Initiatorin: Kirsten Baumann
Satz & Layout: Gieselmann, Bergholz-Rehbrücke
Druck: Gieselmann, Bergholz-Rehbrücke
Auflage: 10.000

gefördert durch die Handlungsinitiative „Zukunft im Stadtteil-ZiS2000“ mit Mitteln der Europäischen Union, des Landes Brandenburg und der Stadt Potsdam sowie Mitteln aus dem Programm zur „Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung.

„Gemeinsam helfen“

Sonntag, 22. Mai 2004, Stadtteilstfest am Schlaatz



Unter Federführung des Bürgerhauses wird wie in jedem Jahr im Mai das Fest gemeinsam mit vielen Partnern und ehrenamtlichen Helfern vorbereitet. Dank der tatkräftigen Hilfe der



kulturellen Einrichtungen, Horte, Kindergärten und Schulen und der Unterstützung von Parteien und Organisationen sowie durch Spenden der am Schlaatz tätigen Wohnungsgesellschaften und anderer Sponsoren gibt es wieder einen bunten und vielfältigen Familiennachmittag. Alle Schlaatzer sowie neugierige Gäste und Besucher aus dem gesamten Stadtgebiet sind herzlich eingeladen, zwischen 14.00 und 21.00 Uhr vorbeizuschauen, sich einmal wieder mit Freunden, Nachbarn oder Bekannten zu treffen, miteinander zu sprechen und miteinander zu feiern. Die alljährlichen Stadtteilstfeste im Wohngebiet sind zu einer guten

Tradition des kulturellen Lebens am Schlaatz geworden.

Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt im Saal und vor dem Bürgerhaus
 14.15 bis 15.00 Uhr Weidenhof-Grundschule und Musikschule
 Fröhlich bieten Lieder, Tänze und Instrumentales
 15.00 bis 15.15 Uhr
 Solo für Jenny
 15.15 bis 15.30 Uhr
 Jonglagen mit Wonder Tottana
 15.30 bis 16.00 Uhr
 Chear Leader SC Potsdam
 16.00 bis 16.30 Uhr
 Showprogramm mit Cross level
 16.30 bis 17.00 Uhr
 Aminah und Ihre Schülerinnen zeigen orientalischer Tänze
 17.00 bis 17.30 Uhr
 Zaubershow
 17.30 bis 18.00 Uhr
 Tombolauslosung
 18.00 bis 19.00 Uhr
 Potsdamer Big Band
 19.00 bis 21.00 Uhr
 Abschlußkonzert mit der Gruppe Lift
 Moderation und musikalische Umrahmung, DJ Jürgen Anders

Foyer und Außengelände am Bürgerhaus

Information und Unterhaltung - Präsentation von Vereinen, Verbänden und Parteien, Fotostudio des Fotoclub Potsdam, Vorführungen der Cheerleader des SC Potsdam, Trödelmarkt, Runden drehen mit 2 Quads

Gaststätte im Bürgerhaus

Leckeres vom Grill und erfrischende Getränke aller Art von der „Gaststätte Bowling im Bürgerhaus“



Cafe im Erdgeschoss

Kuchenbasar der Volkssolidarität Schlaatz und der Allgemeinen Förderschule „Bruno Rehdorf“

Tombola

Der Erlös aus der Tombola, zu der viele Einrichtungen und Geschäfte attraktive Preise (Rundflug über Potsdam, Wellness Wochenende, Wochenende mit einem Nissan - Primera u.ä.) gespendet haben, wird zur Unterstützung des SOS Kinderdorfes in Galle gespendet. Im und um den Jugend Club „Alpha“ Bastelstände, Schach, Hüpfburg, Bogenschießen, Beach - Volleyball, Reiten, Streetkicker

Das Stadtteilstfest

wird unterstützt durch:

GEWOBA Potsdam mbH, WG „Karl Marx“ e.G., PWG „1956“ e.G., AWAG, Stadtkontor GmbH, Apotheke am Schlaatz, Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam, Autohaus Wegener GmbH, BuS e.V., Fahrshule David, Zweirad - Service in der Potsdamer Straße 201, Reisebüro Beyer, Sauna und Gaststätte im Bürgerhaus, Addis Imbiß sowie viele ehrenamtliche Helfer

Hokuspokus im Zauberwald

„Kuckuck, Kuckuck ruft `s aus dem Wald“ - das war auch für die Kita „Zauberwald“ der Volkssolidarität VSB Kinder- und Jugendhilfe gGmbH, Liefelds Grund 27-29 in 14478 Potsdam das Zeichen, dass nun bald der Frühling kommt.

Viele große und kleine Zauberer halfen am 08.04.2005 die Kita aus dem „Winterschlaf“ zu holen. Der Spielplatz, der Wald und der Garten wurden gesäubert, neu gestrichene Tische und Bänke aufgestellt. Durch die Fenster blinzelt die Frühlingssonne und einige Räume erhielten einen neuen Anstrich.

Dank Firma Ehrke stellte Firma Grabow einen Schrottcontainer auf, der sich schnell durch gesammelten Schrott

der Eltern füllte. Der Erlös daraus kommt den Kinder der Kita zugute.

Wir sagen „DANKE“ den fleißigen Eltern, Mitarbeitern der Kita und den Kindern, die mitgeholfen haben.

Jetzt ist alles vorbereitet zum Tanzen, Singen und Springen. Das Zauberwald Team kann nun in Zusammenarbeit mit Sponsoren und Eltern den Frühling in der Kita am 20.05.2005 ab 15.30 Uhr mit einem FRÜHLINGSFEST einläuten. Traditionell wird auch in diesem Jahr ein Trödelmarkt aufgebaut. Stände können für eine Gebühr von 10.00 € bis zum 04.05.2005 in der Kita (Tel. 0331/ 870406) angemeldet werden.

Wer mit uns feiern möchte, ist mit einem kleinen Obolus dabei.



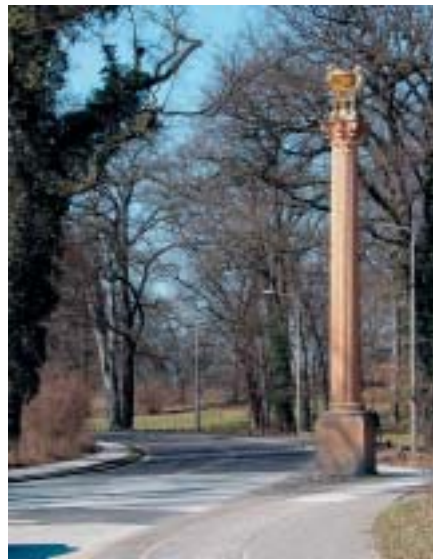
Viele Wege führen nach Rom. Dies gilt auch für das Krongut und das Dorf Bornstedt. Zu den schönsten Wegen gehört jedoch der, der an der so genannten „Katzensäule“ (Bushaltestelle Schloß Sanssouci) beginnt und unterhalb des Ruinenberges entlang führt. Es geht dann weiter vorbei an der „Römischen Bank“, der Bornstedter Feldflur bis zum Dorf und durch die Ribbeck Straße zum Krongut. Unterwegs hat man immer wieder einen herrlichen Blick auf das Gut, den Bornstedter See sowie das Dorf mit seiner markanten Kirche und dem 34 m hohen freistehenden Glockenturm (Campanile). Wer beim Anblick dieses herrlichen Ensembles eher an eine italienische Landschaft erinnert wird, hat sich nicht geirrt.

Als Friedrich Wilhelm IV. (König von Preußen 1840 bis 1861) im Jahre 1842 das Amt Bornstedt für den Kronschatz erwarb, war genau das seine Absicht. Der große Liebhaber italienischer Baukunst, der schon zahlreiche Bauwerke nach Vorbildern aus Italien in und um Potsdam errichten ließ, erfüllte sich damit den Wunsch, auch ein italienisches Dörfchen zu besitzen. In seinem Auftrag baute Johann Heinrich Häberlin das Gut 1846 bis 1848 im italienischem Landhausstil um. In die Umgestaltung wurden auch weitere Gebäude des Dorfes einbezogen. 1855/56 bekam der gleiche Baumeister den Auftrag nach den Plänen von Friedrich August Stühler den Kirchenneubau zu realisieren.

Bevor das Gut zum Kron- und Muttergut umgebaut und aus Bornstedt ein italienisches Dörfchen in Mark Bran-

Krongut Bornstedt

denburg wurde, konnte dieser kleine Flecken schon auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken. Nach der Eroberung des Havellandes durch Albrecht den Bären erhielt sein Gefolgsmann Esicius de Burnstedte um 1160 den Ort zum Lehen. Er benannte ihn nach seinem Geburtsort in der Nähe von Eisleben im heutigen Bundesland Sachsen-Anhalt. Um 1350 erwarb die Familie von der Gröben das Amt Bornstedt und beherrschte es bis zum Ende



des 30jährigen Krieges. Der „Große Kurfürst“ (Herrscher der Mark Brandenburg von 1640 bis 1688) erwarb das Dorf samt Gut 1664 im Zusammenhang mit seinem Vorhaben, Potsdam zu seiner zweiten Residenzstadt auszubauen. Der „Soldatenkönig“ Friedrich Wilhelm I. (1713 bis 1740) unterstellte das Gut 1724 der Stiftung „Großes Militärwaisenhaus“. Es diente dann bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts als wichtige ökonomische Stütze für diese Einrichtung. Von 1867 bis 1888 bewirtschaftete der Preußische

Kronprinz Friedrich und seine Frau, die englische Kronprinzessin Victoria, das Gut. Von 1901 bis 1910 wohnte die jüngste Schwester der Kaiserin Auguste Victoria, die Prinzessin Feodora, auf dem Krongut. Nach dem Abanken Kaiser Wilhelm II. (Regierungszeit 1888 bis 1918) unterstand das Gut dem Reichswehrfiskus. 1950 erfolgte die Enteignung des Gutes und seine Übernahme durch das Land Brandenburg. Bis 1999 gab es verschiedene Nutzungsvarianten. Vom einstigen italienischen Charme war nicht viel übrig geblieben.

Eine umfassende Restaurierung und Sanierung von 1999 bis 2002 machte aus dem heruntergekommenen Anwesen einen Ort, an dem brandenburgisch-preußische Geschichte auf vielfältige Weise erlebbar ist. In der Brandenburg Manufaktur mit seinen rund zwanzig handwerklichen Angeboten und der Glashütte „Johann Kunckel“ gibt es kunsthandwerkliche Erzeugnisse zu bestaunen und auch zu kaufen. Die Weinscheune, der Weinkeller, die Hofbrauerei sowie das Café laden zum Verweilen ein. Regen Zuspruch findet auch die königliche Hofbäckerei. Die Angebote des Friseursalons sowie der Hofbuchhandlung sind ebenfalls nicht zu verachten. Man kann Feste feiern und Feste erleben im Krongut. Ein Besuch lohnt sich und wer mehr wissen möchte über das Krongut und seine Geschichte, kann sich bei sachkundigen Führungen informieren lassen.

Das Krongut ist täglich ab 10.00 Uhr geöffnet. Alle notwendigen Informationen zu dem, was auf dem Krongut los ist, erhält man in der Besucherinformation unter der Telefonnummer 0180/5766488.

Dr. Wolfgang Eisert

